

Clipping Internet

Datum: 29.11.2021
Medium: www.medinlive.at
Suchbegriff: Austrian Institute for Health Technology Assessment
Url: <http://www.medinlive.at/index.php/gesundheitspolitik/plaedoyer-fuer-eigene-impfstoffproduktion-des-globalen-suedens>



GESUNDHEITSPOLITIK WISSENSCHAFT GESELLSCHAFT TERMINE

Montag, 29.11.2021, 10:43

Plädoyer für eigene Impfstoffproduktion des Globalen Südens

Forscher plädieren für den Aufbau einer eigenen Covid-Arzneimittelproduktion in Ländern des Globalen Südens. Nur so könne die Pandemie zügig eingedämmt und die drastische Ungleichheit beim Impfstoff-Zugang behoben werden, so die Rektorin der Central European University (CEU), Shalini Randeria, und die Geschäftsführerin des Austrian Institute for Health Technology Assessment, Claudia Wild. Dazu müssten die geistigen Eigentumsrechte etwa auf Covid-Impfstoffe ausgesetzt werden.

redAgenturen

„Der ungleiche Zugang zu Impfungen zeigt die drastische Ungleichheit weltweit“, verweist die Sozialanthropologin Shalini Randeria in einer Aussendung von „Diskurs - Das Wissenschaftsnetz“ auf die Tatsache, dass nach über 1,5 Jahren der Pandemie erst die Hälfte der Weltbevölkerung zumindest eine Impfdosis erhalten hat und in Ländern mit niedrigem Einkommen erst rund fünf Prozent der Bevölkerung geimpft wurden.

„Diese Menschen werden wegen der hohen Preise, der Mangelproduktion und aufgrund von Hindernissen bei geistigem Eigentum unnötigerweise noch jahrelang auf Covid-Impfstoffe und Medikamente warten müssen. In Europa, wo Impfstoffe frei erhältlich sind, ist die Impfstoffskepsis das Hindernis“, erklärte Randeria.

Die beiden Wissenschaftlerinnen erinnern an den sogenannten „TRIPS-Waiver“, ein Vorschlag, den Indien und Südafrika im Vorjahr bei der Welthandelsorganisation WTO eingebracht haben, um diese Missstände zu beheben. Darüber sollte bei der



Die Forscherinnen warnen vor der steigenden Gefahr, solange große Teile der Weltbevölkerung ungeimpft bleiben, dass sich weitere Virusmutationen bilden.
Pexels